

Bulletin

1/23



Pferdesport und Pferdezucht



08 Der SVPS lanciert eine Academy für den Pferdesport-Nachwuchs

12 Kinder im Pferdesport: Die Trainer tragen viel Verantwortung

26 Höhere Berufsbildung in der Pferdebranche

Elegance is an attitude

J. Richard
Jane Richard



LONGINES



LONGINES
ULTRA-CHRON

Das «Bulletin» ist das offizielle Informationsorgan des Schweizerischen Verbandes für Pferdesport SVPS und weiterer angeschlossener Pferdesport- und -zuchtverbände

Impressum

Herausgeber

Schweizerischer Verband für Pferdesport
Papiermühlestrasse 40 H
Postfach 726
3000 Bern 22
Tel. +41 31 335 43 43
www.fnch.ch

Geschäftsführerin: Sandra Wiedmer

Erscheinungsweise

4 x pro Jahr

Abonnement

CHF 25.00 (4 Ausgaben, inkl. 2,5% MwSt.)
Abo-Service und Adressänderungen
E-Mail: info@fnch.ch
Tel.: +41 31 335 43 43

Redaktion

Cornelia Heimgartner
Papiermühlestrasse 40 H
3000 Bern 22
E-Mail: c.heimgartner@fnch.ch
Tel.: +41 31 335 43 65

Mitarbeit in dieser Ausgabe

Nicole Basieux, Thomas Frei sowie die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle des SVPS

Fotografen

Massimo Argenziano, Nicole Basieux,
Marco Finsterwald, Brigitte Gfeller, Eric Knoll
Stefan Lafrentz, Nadine Niklaus, Carole Streich,
Katja Stuppia, Elisabeth Weiland

Anzeigenservice

Stämpfli AG
Wölflistrasse 1
Postfach
3001 Bern
E-Mail: mediamarketing@staempfli.com
Tel.: +41 31 300 63 88
www.staempfli.com

Produktion und Druck

Stämpfli AG
Wölflistrasse 1
Postfach
3001 Bern
www.staempfli.com
Beglaubigte Auflage 2021: 14 385 Exemplare



<https://www.facebook.com/fnch.ch>

printed in
switzerland



Titelbild

Pius Schwizer reitet mit dem imposanten Selle-Français-Hengst Vancouver de Lanlore auf den 3. Rang im Grossen Preis der CHI Classics Basel 2023, der zum LONGINES FEI Jumping World Cup™ zählt.

Stefan Lafrentz

Editorial

- 3 Partnerschaft im Pferdesport

SVPS Aktuell

- 5 Geschäftsführerin Sandra Wiedmer verlässt den SVPS
6 Den Schweizer Pferdesport mitgestalten: Wir zählen auf Ihre Mitarbeit!
8 Der SVPS lanciert eine Academy für den Pferdesport-Nachwuchs
11 Daniel Etter wird stellvertretender Equipenchef der Schweizer Elite-Springreiter
12 Kinder im Pferdesport: Die Trainer tragen viel Verantwortung

Sport

- 16 Winter, Wonne, Weide – wettkampffreie Zeit
20 «Happy Horse» neu im Springen
22 Aarauer Schachen als vollendetes Werk

Rund ums Pferd

- 26 Höhere Berufsbildung in der Pferdebranche
30 Wie lernen Pferde?

Veranstaltungen

- 32 Bühne frei für die PFERD 2023

Mitteilungen SVPS

- 35 Neue Ansprechpersonen auf der Geschäftsstelle
35 Internationale Nennungen und Bestätigung des Amateur-Status neu via my.fnch.ch
36 Springen | Paul Estermann wegen Tierquälerei rechtskräftig verurteilt
36 Endurance | Selektionen für die Weltmeisterschaft der Elite
37 Verzeichnis der Offiziellen
37 Medikationskontrollen
37 Kontakt

39 Marktplatz

40 Vorschau der nächsten Ausgabe



FEI/Eric Knoll

An der Weltcup-Prüfung des CSI5*-W von Bordeaux (FRA) platzierte sich Edouard Schmitz auf dem hervorragenden 2. Rang. Damit qualifiziert sich der 23-jährige Genfer für den Longines FEI Jumping World Cup™ Final im Omaha (USA) von Anfang April.



Damian Müller
Präsident

Partnerschaft im Pferdesport

Die grossen Schweizer Hallenturniere, die in den Wintermonaten in Genf und Basel stattfinden, sind für Pferdesportfans ein Highlight. Sie sind aber auch ein wichtiges Schaufenster nach aussen, mit dem wir der – manchmal auch kritischen – Öffentlichkeit zeigen können, welche unvergleichliche Partnerschaft in unserem wunderbaren Sport zwischen der Athletin bzw. dem Athleten und dem Pferd besteht. Ob im Springen, in der Vielseitigkeit, in der Dressur oder im Fahren – ich war an den wie immer hervorragend organisierten Veranstaltungen in Genf und Basel fasziniert zu sehen, zu welchen Höchstleistungen Pferd und Mensch als Team fähig sind. Vier Disziplinen an zwei internationalen Turnieren: Das ist Spitzenklasse und begeistert die ganze Schweiz – Jung und Alt, Frauen und Männer.

Dass in dieser Partnerschaft nicht nur die Spitzenleistung im Vordergrund steht, hat die emotionale Verabschiedung von Clooney in Genf bewiesen. Martin Fuchs konnte im Sattel des sprunggewaltigen Schimmels zahlreiche Erfolge feiern, bis sich Clooney auf der Weide eine schwere Verletzung zuzog, die seiner Sportkarriere ein jähes Ende setzte. Das ganze Team Fuchs, Clooneys Groom Sean Vard und sein Besitzer Luigi Baleri waren sichtlich bewegt, als der vierbeinige Champion in Genf ein letztes Mal das Scheinwerferlicht der Weltbühne geniessen durfte. An dieser Stelle möchte ich all diesen Pferdemenchen und nicht zuletzt auch den betreuenden Tierärzten meinen Dank aussprechen für ihr langjähriges Engagement im Springsport und dafür, dass sie immer wieder zeigen, welche vertrauensvolle Partnerschaft alle am Pferdesport Beteiligten zu ihren Vierbeinern pflegen. Ich bin überzeugt, dass diese tiefe Verbindung die Grundlage dafür ist, auch in Zukunft Erfolge zu feiern.

Wenn in Genf und Basel die Weltelite unsere Herzen höherschlagen lässt, wächst auch die Vorfreude auf die kommende Saison im immens wichtigen Breitensport, der nicht zuletzt die Basis für den Leistungssport bildet. An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen engagierten Organisatoren und freiwilligen Helferinnen und Helfern, die diese Turniere ermöglichen!

Um jungen Pferdesporttalenten den Übergang vom Breitensport in den Leistungssport zu erleichtern und sie nicht nur reiterlich, sondern auch auf vielen anderen Ebenen auf eine Sportkarriere vorzubereiten, hat der SVPS in Zusammenarbeit mit der Familie Straumann das Projekt Pferdesport-Academy in den Disziplinen Springen, Concours Complet und Dressur lanciert. Dieses befindet sich nun in der Konzeptphase, in der sich Fachleute dieser Disziplinen unter der kompetenten Leitung von Michel Sorg intensiv mit der konkreten Ausgestaltung der Academy befassen. Eine vielversprechende Investition in die Zukunft, auf die ich mich sehr freue und die nur dank der grosszügigen Unterstützung von weitsichtigen Partnern möglich ist.

Wollen auch Sie den Schweizer Pferdesport mitgestalten? Dann bewerben Sie sich jetzt um ein Ehrenamt in den Kommissionen oder den Technischen Komitees der neun Disziplinen des SVPS. Im Spätsommer finden in diesen Gremien Gesamterneuerungswahlen statt, und alle Ehrenämter werden auf der Website fnch.ch ausgeschrieben. Es stehen Ihnen zahlreiche spannende Möglichkeiten offen, um Ihre Fachkompetenz gezielt einzubringen. Um effizient zusammenzuarbeiten, haben wir die Profile, den Arbeitsaufwand sowie das Handlungsfeld zusammengetragen. Wir würden uns über Ihr Engagement für den Pferdesport sehr freuen. Entwickeln wir unseren Pferdesport gemeinsam weiter!



FEI

Jérôme Voutaz termine à une excellente 4^e place avec son attelage de quatre chevaux franches-montagnes lors de la finale de la FEI Driving World Cup™ 2023 à Bordeaux (FRA).

Geschäftsführerin Sandra Wiedmer verlässt den SVPS



Sandra Wiedmer, Geschäftsführerin des SVPS von 2011 bis 2023

Seit fast 12 Jahren führt Sandra Wiedmer die operativen Geschäfte des Schweizerischen Verbands für Pferdesport (SVPS). Sie hat den Verband in dieser Zeit nachhaltig geprägt und modernisiert. Nun hat sie bekanntgegeben, dass sie neuen Kräften Platz machen will.

Als stille Macherin im Hintergrund leitet Sandra Wiedmer die Geschäftsstelle in Bern stets mit viel Weitsicht. Die studierte Juristin und Anwältin mit MBA übernahm 2011 als erste Frau die operative Führung des SVPS und vertrat den Schweizer Dachverband nicht zuletzt auch in internationalen Gremien wie dem internationalen Pferdesportverband (FEI) und dem europäischen Pferdesportverband (EEF). «Im Zuge der Umsetzung der Strategie «SVPS 2030» stehen grosse Veränderungen an. Für mich ist dies der Zeitpunkt, Platz zu machen, damit eine neue Geschäftsführerin oder ein neuer Geschäftsführer diesen Prozess weiterbegleiten kann. Das tolle Team auf der Geschäftsstelle in Bern ist hervorragend aufgestellt und wird auch diese Veränderung mit der gewohnten Kontinuität und Professionalität begleiten», erklärt Sandra Wiedmer. Der Präsident des SVPS, Damian Müller, dankt der Bernerin im Namen des Vorstands für die geleistete Arbeit: «Sandra Wiedmer hat im SVPS viel bewirkt. Zuletzt hat sie den Entwicklungsprozess der Strategie «SVPS 2030» eng und umsichtig begleitet und dabei stets den Aspekt des operativen Geschäfts des Verbands eingebracht. Der Gesamtvorstand dankt ihr für die geleistete Arbeit.» In ihrer Amtszeit setzte Sandra Wiedmer zahlreiche Projekte um, die den SVPS bis heute prägen. Darunter fallen insbesondere die Entwicklung von neuen Dienstleistungen für Pferdesportlerinnen und Pferdesportler sowie für Veranstalter wie der Aufbau der persönlichen Online-Plattform my.fnch.ch oder der Infoplattform info.fnch.ch. Auch das obligatorische Online-Nennen sowie damit einhergehend die Entwicklung der Veranstaltersoftware «Rosson» fallen in die Amtszeit von Sandra Wiedmer. Die Modernisierung des Bereichs Kommunikation mit einem steten Ausbau der Online-Präsenz trieb Sandra Wiedmer kontinuierlich voran und gab dem Verband dadurch auch ausserhalb des Wettkampfsports vermehrt Visibilität.

Der SVPS-Vorstand wird nun den Rekrutierungsprozess unter der Leitung von Damian Müller aufgleisen. Die interimistische operative Führung werden die Geschäftsleitungsmitglieder Evelyne Niklaus und Bruno Invernizzi wahrnehmen. Bis zu ihrem Ausscheiden aus dem Verband Ende Mai 2023 wird Sandra Wiedmer einzelne Projekte abschliessend begleiten und beratend unterstützen.

Cornelia Heimgartner

Den Schweizer Pferdesport mitgestalten: Wir zählen auf Ihre Mitarbeit!

Der Schweizerische Verband für Pferdesport (SVPS) schreibt für die Amtsperiode Herbst 2023 bis 2027 wie alle vier Jahre üblich sämtliche Ehrenämter in seinen Kommissionen und Disziplinen aus. Gesucht sind Persönlichkeiten, die sich mit Herz und Leidenschaft für die Weiterentwicklung des Pferdesports einsetzen und diesen mitgestalten wollen.



SVPS

Im Ehrenamt beim SVPS tragen Sie zur Weiterentwicklung des Schweizer Pferdesports bei.

Alle vier Jahre werden im Schweizerischen Verband für Pferdesport (SVPS) die ehrenamtlichen Positionen ausgeschrieben. Wer in die verschiedenen Kommissionen sowie die neun Technischen Kommissionen der Disziplinen gewählt wird, übernimmt dieses Amt während einer Periode von mindestens vier Jahren. Somit wird die notwendige Kontinuität in den Organen sichergestellt. Im Zuge der Strategie «SVPS 2030» kommt es dabei zu Anpassungen im Wahlverfahren sowie in der Zusammensetzung der Gremien. Einerseits werden die Leitungsteams der Disziplinen in Technische Komitees überführt, andererseits prüft neu ein Nominationsausschuss die eingegangenen Bewerbungen und gibt entsprechende Empfehlungen zuhanden des Vorstands ab.

Ehrenämter für alle zugänglich: jobs.fnch.ch

Wer sich bisher in einem Ehrenamt für den SVPS und den Schweizer Pferdesport engagieren wollte, musste von einem Mitgliederverband des SVPS offiziell für das Amt vorgeschlagen werden. Neu können Bewerbungen auf die ausgeschriebenen Profile direkt online eingereicht werden. Der SVPS hat dafür ein Job-Portal publiziert. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 31. März 2023. Informieren Sie sich direkt und unkompliziert über die Anforderungsprofile und die spannenden Aufgaben. Ihr Interesse können Sie dabei direkt mit dem Online-Formular anmelden.

«Ehrenamtliche Arbeit ist die unbestrittene Grundlage unseres Verbandes», betont SVPS-Präsident Damian Müller. «Das Dreigestirn mit angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Ehrenamtlichen und Offiziellen garantiert die professionelle Führung des SVPS. Gemeinsam entwickeln wir unseren Verband so im Sinne der Strategie «SVPS 2030» weiter.

Frischer Wind und Kraft der Erfahrung

Für die Arbeit in den Kommissionen und Technischen Komitees sind Persönlichkeiten gesucht, welche sich mit Leidenschaft, Verstand und Kreativität für den Pferdesport und dessen Weiterentwicklung einsetzen. Kontinuität garantiert Stabilität, weshalb die Erfahrung der bisherigen Ehrenamtlichen auch in Zukunft von unschätzbarem Wert ist. Wenn sie dem SVPS auch weiterhin mit ihrem wertvollen Fachwissen zur Verfügung stehen, werden auch sie sich für ihre Ämter wie üblich neu bewerben. Es braucht die richtige Mischung aus erfahrenen Mitgliedern und neuen Ehrenamtlichen, um mit frischen Ideen und neuem Elan, aber auch der nötigen Besonnenheit die Projekte und Aufgaben des SVPS umzusetzen und weiterzuentwickeln.

Neuwahlen im Sommer 2023 und Kick-off-Anlass

Nach erfolgter Evaluation der Bewerbungen durch den Nominationsausschuss wählt der Vorstand des SVPS im August 2023 die Mitglieder der Kommissionen und Technischen Komitees. Die neue Amtsperiode beginnt am 1. Oktober 2023 und dauert vier Jahre.

«Um einerseits erstmalig gewählten Personen unseren Verband näher vorzustellen, aber auch, um den Austausch und das gegenseitige Kennenlernen der übrigen Mitglieder des jeweiligen Gremiums im geselligen Rahmen zu ermöglichen, werden wir die gewählten Ehrenamtlichen am 13. September 2023 um 17.30 Uhr zum Kick-off-Anlass nach Bern einladen», präzisiert Sandra Wiedmer, Geschäftsführerin des SVPS und Mitglied des Nominationsausschusses. «Nach dem Amtsantritt am 1. Oktober 2023 werden die Ehrenamtlichen in die laufenden Arbeiten eingeführt und die Aufgaben verteilt.» Möchten Sie sich im SVPS engagieren, sind sich aber noch unschlüssig, welche Aufgabe Ihnen am ehesten entsprechen würde? Dann stöbern Sie ungeniert in unserem Online-Stellenportal auf jobs.fnch.ch! Sind Sie bereits in einem Ehrenamt für den SVPS tätig? Wir freuen uns schon jetzt auf Ihre Bewerbung!

Nadine Niklaus

SVPS



Die engagierten Mitglieder der Technischen Komitees bringen die Disziplinen mit ihrer Fachkompetenz weiter.



Der SVPS lanciert eine Academy für den Pferdesport-Nachwuchs

Die Suisse Youth Jumping Academy, ein Förderprogramm für junge Schweizer Springtalente, soll ab 2024 weiterentwickelt werden und dann auch für die Nachwuchshoffnungen der Disziplinen Dressur und Concours Complet offenstehen. 2023 wird genutzt für die Projektierung und Planung der nächsten Schritte.



Jung und erfolgreich: Estelle Wettstein, Robin Godel, Edouard Schmitz

Die Suisse Youth Jumping Academy (SYJA) wurde 2019 ins Leben gerufen. Dank der wertvollen Unterstützung der Familie Straumann und in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Verband für Pferdesport (SVPS) ermöglicht dieses Programm mit seinem in der Schweiz einmaligen Ansatz eine gezielte Förderung von zahlreichen Nachwuchstalente des Springsports. Die Aktivitäten der SYJA sind vielfältig und umfassen neben der reiterlichen Ausbildung auch die Unterstützung in verschiedenen weiteren Bereichen. Die SYJA wird bis Ende 2023 in diesem Rahmen weitergeführt.

Nach vier Jahren wollen die Familie Straumann und der SVPS das Projekt weiterentwickeln und ab 2024 eine Academy für den Pferdesport-Nachwuchs in allen drei olympischen Disziplinen lancieren. «Ich freue mich sehr, dass wir das mit Cornelia Notz und dem SVPS entwickelte Projekt auf dem so erfolgreich eingeschlagenen Weg weiterentwickeln können. Ziel ist die Ausweitung des Förderprogramms auf die Disziplinen Dressur und Concours Complet, wobei die solide Grundausbildung der Reiterinnen und Reiter als Fundament zentral bleibt», meint Thomas Straumann. «Mit

dem Projekt SYJA wollen wir unsere Elite von morgen und übermorgen aufbauen. Zentral ist für die jungen Athletinnen und Athleten auch der Umgang mit den vielen kritischen Fragen rund um Pferdehaltung, Training und Sport. Sie sollen lernen, dass das Wohlergehen des Pferdes immer und in allem im Vordergrund steht», so Thomas Straumann weiter.

Auch unter dem neuen Dach werden die Nachwuchstalente, die in den Genuss des Förderprogramms kommen, von Fachleuten nach strengen Kriterien ausgewählt werden. Sie werden ein festgelegtes Programm absolvieren, das aus mehreren Modulen in verschiedenen Bereichen besteht, von Reitunterricht über Sport- und Mentalcoaching bis hin zu Kommunikation und Marketing. Die Academy soll es der neuen Generation ermöglichen, sich nicht nur als Reiterinnen und Reiter, sondern auch als Athletinnen und Athleten im Leistungssport und nicht zuletzt als Botschafter des Pferdesports weiterzuentwickeln. «Zum einen freue ich mich, dass wir die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Familie Straumann weiterführen können. Zum anderen entwickeln wir mit der Academy unseren Sport

als ganzer in vielfacher Hinsicht weiter. Wir holen den Nachwuchs aus dem Breitensport, dank dem Talentpool der Regionalverbände, direkt in die Academy. Eine gezielte Aus- und Weiterbildung bringt die Athletinnen und Athleten mit ihren Pferden weiter an die Spitze. Wir investieren somit gezielt in den Übertritt vom Breitensport in den Leistungssport», freut sich der SVPS-Präsident Damian Müller.

Das Board der Academy, bestehend aus Dr. Thomas Straumann, Ursula Straumann, SVPS-Präsident Damian Müller und SVPS-Sportmanagerin Evelyne Niklaus, bestimmt die strategische, konzeptionelle und finanzielle Stossrichtung.

Als Projektleiter wurde Michel Sorg engagiert, der per 1. April 2023 vollumfänglich in den SVPS eintritt. Als Equipenchef Springen Elite ist Michel Sorg eine bekannte und geschätzte Persönlichkeit der nationalen und internationalen Pferdesportszene. Diese neue Tätigkeit in der Academy wird er zusätzlich zu seiner Position als Equipenchef ausüben. «Ich freue mich sehr auf diese neue Herausforderung und bedanke mich für das Vertrauen, das mir von Familie Straumann und dem SVPS entgegengebracht wird. Das Projekt zur Entwicklung der Academy ist eine grossartige Chance für den Schweizer Pferdesport im Allgemeinen und für den Nachwuchs im Besonderen. Dank der noch professionelleren, innovativen Struktur und den vielfältigen Modulen werden wir die Elite von morgen ausbilden können. Ziel ist, sie nicht nur reiterlich vorzubereiten, sondern ihr auch die Werkzeuge an die Hand zu geben, die die Athletinnen und Athleten in jeder Hinsicht zu echten Profis machen», erklärt Michel Sorg.

Michel Sorg, welcher Cornelia Notz als bisherige Projektverantwortliche ersetzt, wird nun eine Projektgruppe einsetzen. Die Equipenchefin Springen Nachwuchs Cornelia Notz, der Nationaltrainer Dressur Oliver Oelrich und der Equipenchef Elite Concours Complet Dominik Burger werden darin die olympischen Disziplinen vertreten.

Cornelia Heimgartner



HYPONA
Optimal-Free

- ✓ Ohne ganzes Getreide
- ✓ Ohne Melasse
- ✓ Bei Stoffwechselproblemen und/oder sensiblem Magen-Darm-Trakt
- ✓ Für getreideempfindliche und temperamentvolle Pferde

 low-carb

 melassefrei

 schonende Verdauung

 N°1 Schweizer Pferdefutter
Aliments suisses pour chevaux

hypona.ch

Pferde schreiben Geschichte

Anlässlich seines 120-jährigen Bestehens publiziert der Schweizerische Verband für Pferdesport einen umfassenden Bildband zur Geschichte des Pferdesports in der Schweiz. Mit dem ehemaligen Weltcup-Direktor und langjährigen Presse-Chef Max E. Ammann ist es gelungen, eine Koryphäe des Pferdesports als Autoren zu gewinnen. In vier Teilen dokumentiert Ammann die Entwicklungen aus der Zeit der Kavallerie bis heute, begleitet von zahlreichen unterhaltsamen Anekdoten und Kurzbiografien wegweisender Persönlichkeiten. Beeindruckend ist insbesondere die Fülle des Bildmaterials mit teilweise bis heute nie veröffentlichten historischen Aufnahmen aus privaten Sammlungen und Pressefotos aus den letzten 120 Jahren.

120 Jahre Pferdesport Schweiz in Wort und Bild

Schweizerischer Verband
für Pferdesport (Hrsg.) und
Max E. Ammann

448 Seiten mit über
1300 Abbildungen.
CHF 59.00

Bestellungen per
Tel. 031 335 43 43 oder auf
www.fnch.ch/120jahre



**JETZT
BESTELLEN**
fnch.ch/120jahre

Daniel Etter wird stellvertretender Equipenchef der Schweizer Elite-Springreiter

Mit Beginn der Outdoor-Saison 2023 wird Daniel Etter die Position des stellvertretenden Equipenchefs der Schweizer Elite-Equipe im Springen übernehmen. Der Berner, selbst international erfolgreicher Springreiter, wird das Team an mehreren CSIO der Division 2 betreuen.

Seit der Einführung der EEF-Series im Jahr 2021 ist der Kalender der sogenannten Nationenpreise der Division 2 (3*- und 4*-Turniere) besonders umfangreich geworden. Diese Turniere ermöglichen es den Verantwortlichen der Schweizer Equipe, neuen Reiterinnen und Reitern bzw. Pferd-Reiter-Paaren eine Chance zu geben, um Erfahrungen sammeln und sich in einem Team-Wettbewerb beweisen zu können. Auch für Michel Sorg, Equipenchef der Schweizer Elite-Springreiter, sind diese Nationenpreise eine Priorität: «Natürlich sind die 5*-CSIO unser Hauptziel, aber Thomas Fuchs und ich legen sehr viel Wert auf die 3*- und 4*-CSIO, insbesondere auf die EEF-Series, die ein gutes Format ist. So können wir vielen Athletinnen und Athleten eine Chance geben, während wir gleichzeitig Reiterinnen und Reiter wie auch Pferde für eine mögliche Teilnahme an 5*-Nationenpreisen vorbereiten. Auf diese Weise bauen wir unser Team für die Zukunft kontinuierlich auf.»

Mehrere CSIO der Division 2 finden an den gleichen Daten statt wie 5*-CSIO oder Weltcup-Prüfungen. Die optimale Betreuung und Begleitung der Reiterinnen und Reiter, die an diesen Nationenpreisen teilnehmen, soll daher, wie bei den meisten anderen europäischen Nationen auch, durch einen stellvertretenden Equipenchef sichergestellt werden. Die Wahl fiel auf Daniel Etter, der sein Amt mit Beginn der Outdoor-Saison antreten wird. Als ehemaliges Mitglied des Schweizer Elitekaders, Schweizermeister, Mannschafts-Europameister 2009, Gewinner von Weltcup-Prüfungen und Grossen Preisen, aber auch als Trainer kennt der 49-jährige Berner die Welt des Springsports bestens. Daniel Etter wird das Team bei den meisten CSIO der Division 2 begleiten. Alle Entscheidungen bezüglich Selektion, Planung, Management und Strategie der



Daniel Etter wird stellvertretender Equipenchef der Schweizer Elite-Equipe im Springen.

Schweizer Elite-Equipe Springen bleiben jedoch in der alleinigen Verantwortung von Michel Sorg und Thomas Fuchs.

«Ich freue mich, dass Daniel Etter in unser Team kommt. Thomas Fuchs und ich kennen ihn schon lange, und wir verstehen uns sehr gut. Seine Qualitäten als Reiter und Trainer, sein grosses Wissen über Pferde und seine menschlichen Qualitäten machen ihn zur idealen Besetzung für diese Position. Unser Ziel ist es, unser Team weiterentwickeln zu können, um in den kommenden Jahren auf höchstem Niveau immer erfolgreicher zu sein, wobei wir gleichzeitig Wert auf die laufende Weiterentwicklung des Swiss Team Spirit legen», meint Michel Sorg, auf dessen Initiative die Nomination von Daniel Etter zurückgeht. «Es ist eine Ehre für mich, diese Aufgabe nominiert übernehmen zu dürfen, und ich

bin Michel Sorg und Thomas Fuchs sowie dem SVPS sehr dankbar dafür. Ich freue mich darauf, meine Erfahrung der Schweizer Equipe zur Verfügung stellen zu können. Ich teile die gleiche Philosophie wie der Equipenchef und der Coach, was die ständige Weiterentwicklung unseres Teams betrifft, sowohl auf sportlicher als auch auf menschlicher Ebene. Ich kann es kaum erwarten, mit meiner Arbeit zu beginnen», freut sich Daniel Etter.

Nadine Niklaus

Kinder im Pferdesport: Die Trainer tragen viel Verantwortung



Carole Streich

Geschicklichkeit und Koordination werden durch vielfältige Aufgaben gefördert.

Es ist für viele Kinder ein grosser Traum, mit Ponys oder Pferden die Freizeit zu verbringen. Damit dieser Traum wahr werden kann, braucht es ausgewiesene Fachleute, die den Kindern mit viel Energie und Enthusiasmus den Einstieg in den Pferdesport ermöglichen. Eine verantwortungsvolle Aufgabe, die insbesondere eine solide pädagogische und pferdesportliche Ausbildung erfordert – beispielsweise über «Jugend+Sport».

Das Sportförderungsprogramm des Bundes «Jugend+Sport», kurz J+S, bietet Sportkurse und Lager für Kinder und Jugendliche in zahlreichen Sportarten an, so auch im Pferdesport. Was die J+S-Kurse im Bereich Kindersport ganz besonders auszeichnet, ist ihr pädagogischer Ansatz: Die Kinder werden ihrer Entwicklung entsprechend behutsam und spielerisch in den Pferdesport eingeführt und ihren ganz individuellen Möglichkeiten entsprechend abgeholt und gefördert. Idealismus und Pferdeverstand allein reichen nicht aus, um einen solchen Unterricht anbieten zu können, bei dem insbesondere die Sicherheit der Kinder und der korrekte, respektvolle Umgang mit den Pferden und Ponys an oberster Stelle steht.

Diese Ausbildung zum J+S-Leiter Kindersport ist daher eine Qualitätsgarantie und eine bewährte Weiterbildung für jeden Pferdemenschen, der gerne mit Kindern arbeitet.

Letzte Chance!

J+S hat vor sechs Jahren damit begonnen, neben der bewährten Ausbildung zum J+S-Leiter Pferdesport auch eine Ausbildung zum J+S-Leiter Kindersport anzubieten. Dieser Weg bietet allen pferdebegeisterten Erwachsenen die Möglichkeit, nach der bestandenen Ausbildung J+S-Kurse für kleine Pferdefans im Alter von 5 bis 10 Jahren anzubieten.



Carole Streich

Sich auszubalancieren und einander zu helfen sind wichtige Inhalte im Kindersport.

Die J+S-Ausbildungen befinden sich derzeit im Wandel und werden in naher Zukunft in der aktuellen Form nicht mehr angeboten. Nutzen Sie daher die Gelegenheit, am letzten Ausbildungslehrgang Ihr Diplom als J+S-Leiter Kindersport im Pferdesport zu holen!

Ab 2024 wird kein Vorkurs für den Bereich Kindersport mehr angeboten, und ab 2025 werden die beiden Kategorien (Kinder und Jugend) zusammengeführt. Es wird dann einen gemeinsamen J+S-Grundkurs geben, der sich an Leiterinnen und Leiter richtet, die Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 20 Jahren unterrichten.

Der Vorkurs

Die Ausbildung beginnt mit dem Vorkurs. Dieser steht allen Pferdebegeisterten offen, die sich mit Pferden oder Ponys und mit Kindern beschäftigen möchten. In zwei Modulen lernen die Teilnehmenden alles Wesentliche über den korrekten und respektvollen Umgang mit Pferden und Ponys. Ausserdem erhalten sie zahlreiche Anregungen, wie man vielseitige, spielerische Lektionen mit Kindern im Alter von 5 bis 10 Jahren durchführen kann. «Lernen, lachen, leisten» lautet das Motto im Kindersport! Ausserdem kommt dem Thema Sicherheit stets grösste Aufmerksamkeit zu. Nach erfolgreichem Absolvieren des Vorkurses oder anderer Vorbildungen (siehe Kasten «Ausbildungswege») steht der Weg offen für den J+S-Leiterkurs Kindersport.

Der Vorkurs wird vom Schweizerischen Verband für Pferdesport (SVPS) organisiert. Weitere Informationen und das Anmeldeformular sind auf der Website des SVPS aufgeschaltet (siehe QR-Code).

Der Leiterkurs

Auch der Leiterkurs besteht aus zwei Modulen. Hier verfolgt die Ausbildung zwei Ziele: Zum einen wird der Ausbildung der für den Kindersport geeigneten Pferde und Ponys grosse Beachtung geschenkt, weshalb die Bodenarbeit und das Longieren wichtige Bestandteile dieses Moduls sind. Zum anderen lernen die Teilnehmenden, abwechslungsreiche Bewegungsaktivitäten zu gestalten und bewusst kindgerechte Lernsituationen zu schaffen, damit die 5- bis 10-Jährigen die Welt mit ihren Sinnen entdecken und unterschiedlichste Bewegungsformen ausprobieren können.

Den zukünftigen J+S-Leiterinnen und -Leitern werden viele Ideen für Spielformen im Kindersport mit und ohne Ponys oder Pferde mitgegeben. Es werden Wege aufgezeigt, wie man vom spielerischen Umgang mit und um Pferde hin zu den korrekten Grundlagen des Reitens in allen Grundgangarten gelangen kann.

In allen Modulen der J+S-Leiterausbildung im Bereich Kindersport werden die Teilnehmenden nicht nur von Kindersport-Experten unterrichtet, sondern sie haben auch die Möglichkeit, viel voneinander zu lernen, sich auszutauschen und ein entsprechendes Netzwerk aufzubauen.

Zahlreiche Vorteile

In der J+S-Leiterausbildung werden wertvolle pädagogische und pferdesportliche Inputs vermittelt, die anschliessend in jeder Unterrichtssituation genutzt werden können. Ausserdem erhalten ausgebildete J+S-Leiterinnen und -Leiter für jeden ihrer entsprechend angemeldeten Kindersport-Kurse und jedes ihrer entsprechend angemeldeten -Lager eine finanzielle Unterstützung vom Bund.

Neu können J+S-Leiterinnen und -Leiter einen Kurs besuchen und sind dann als Ausbilder für die Grundausbildung Pferd (Diplom/Attest) des SVPS zugelassen. Der nächste solche Kurs findet am 22. Februar 2023 statt.

Magdalena Schnyder

Ausbildungswege J+S-Kindersport Pferdesport 2023/2024

Zulassungsbedingungen für den Vorkurs:

- Mindestalter für den Vorkurs: 17 Jahre
- Brevet SVPS (alle Brevets ausser Brevet Fahren)
- Nothelferausweis für den J+S-Leiterkurs
- Für den Kindersport geeignetes Pony oder Pferd

Interessierte mit Brevet SVPS ohne vorangehende Ausbildung:

- Vorkurs 2x3 Tage, anschl. Leiterkurs 2x3 Tage (letzter Start Frauenfeld dieses Jahr)

Hippolini-Lehrkräfte, Fachpersonen Pferdegestützte Therapie PT-CH, Reitpädagogen SG-TR, Trainer C SFRV oder Behindertensportleiter Plussport:

- 1 Prüfungstag im Herbst 2023 in Frauenfeld, anschl. Leiterkurs 2x3 Tage 2024

Pferdefachleute EFZ ohne Lizenz, J+S-Leiter Pferdesport Jugendsport

- Direkter Zugang zum J+S-Leiterkurs Kindersport (ohne Vorkurs), 2023 in Bern oder 2024 in Frauenfeld



Carole Streich



Kindersport erfordert vertrauensvolle Pferde und eine gute Zusammenarbeit aller Beteiligten.



Jetzt auch
als App!

Zusammen für fairen und sauberen Sport

«cool and clean» unterstützt Trainer, Leiter, Veranstalter und Anlagenbetreiber im Jugend- und Nachwuchsleistungssport aktiv bei der Förderung von Selbstverantwortung und Lebenskompetenz.

Mach mit auf coolandclean.ch

COOL & CLEAN

swiss olympic

Laden im
App Store

JETZT BEI
Google Play

Winter, Wonne, Weide – wettkampffreie Zeit

Die Tage werden kürzer, die Turniere im Kalender weniger. Viele Sportpferde, die keine Hallensaison bestreiten, gehen in die wohlverdiente Winterpause. Zeit und Möglichkeit auch für die Vierbeiner, mal ein bisschen die Seele baumeln zu lassen und tief durchzuatmen. Doch was machen Delioh von Buchmatt CH, Dino XVIII und Toblerone CH über die Wintermonate eigentlich konkret? «Bulletin» hat bei den drei Kadermitgliedern nachgefragt



Beim winterlichen Ausritt
die Seele baumeln lassen
und ganz nebenbei die
Ausdauer trainieren.



Carla Aeberhard ist seit drei Jahren Mitglied des Elitekaders Dressur und war zuvor bereits als Junge Reiterin für die Schweiz am Start. Mit dem 15-jährigen Delioh von Buchmatt CH konnte sie 2022 den Schweizermeistertitel ergattern. Das Paar war in den vergangenen drei Jahren an zwei Europameisterschaften und einer Weltmeisterschaft der Elite am Start.

Nadja Minder war 2021 noch Kadermitglied der Jungen Reiter der Disziplin Concours Complet und schaffte nahtlos den Übertritt ins Elitekader. 2022 war sie erstmals an der Weltmeisterschaft der Elite dabei. Sie hatte eine erfolgreiche Saison mit mehreren Top-5-Platzierungen und konnte sogar das lange 4*-Turnier in Baborówko (POL) mit Tablettone CH für sich entscheiden.

Michaël Barbey ist schon seit vielen Jahren Mitglied des Elitekaders der Einspännerfahrer. Er war bereits mit mehreren Pferden mit dem Schweizer Team erfolgreich auf Medaillenjagd an Championaten. An der Weltmeisterschaft 2022 im französischen Le Pin reichte es dem Team nur ganz knapp nicht für Bronze. Dieses Jahr ist er erstmals Mitglied des Zweispännerkaders.

«Bulletin»: Wie überwintern deine Cracks?

Carla Aeberhard (CA): Ich versuche, Delioh nach dem Ende der Hauptsaison, also etwa ab Mitte Oktober, eine richtige Pause zu geben. Das heisst, dass ich etwa vier Wochen den Fokus ausschliesslich auf Ausreiten, Gymnastik und Longenarbeit richte. Dazu gehört auch Bodenarbeit, zum Beispiel über Plastikplanen gehen und ähnliche Übungen. In dieser Zeit mache ich nach Möglichkeit auch wichtige Impfungen und die Zahnkontrolle.

Nadja Minder (NM): Die Pferde bleiben bei mir zu Hause, auch über den Winter. Wenn die Bodenverhältnisse es zulassen, gehen sie das ganze Jahr über täglich auf die Weide. Nach der Saison werden sie gut sechs Wochen lang locker gearbeitet, und wir gehen viel ausreiten. Je nach Pferd und Planung nehme ich im Dezember oder Januar die Arbeit wieder auf und reite die Pferde regelmässig Dressur. Auch beginne ich progressiv mit der Springgymnastik. Etwa ab Februar wird die Vorbereitung intensiver, und Richtung Saison gehe ich dann bereits an das eine oder andere Springturnier. Die meiste Zeit reite ich meine Pferde jedoch draussen im Gelände und versuche auch hier, mit ihnen dressurmässig zu arbeiten. Mit Bergtrab und dem einen oder anderen flotten Galopp bauen wir die Kondition sorgfältig und grundlegend auf.

Michaël Barbey (MB): Unsere Pferde sind das ganze Jahr über bei uns daheim. Sie marschieren jeden Morgen etwa 50 Minuten lang in der Führanlage bei einem entspannten Schrittempo von 5,5 km/h. Je nach Wetter sind sie täglich und das ganze Jahr über zwischen zwei und fünf Stunden auf der Weide. Die Arbeit ist auf jedes Pferd individuell abgestimmt. Im Durchschnitt werden sie einmal pro Woche longiert, ein- bis zweimal eingespannt, einmal dressurmässig geritten und gehen zusätzlich etwa zweimal pro Monat auf das Laufband.

Was ist dir im wettkampffreien Winter besonders wichtig?

CA: Viel ausreiten und lockeres Reiten. So kann auch Delioh runterfahren und den Kopf «verlüften». Danach ist er wieder voll motiviert für die intensivere Aufbauarbeit.

NM: Mir ist sehr wichtig, dass ich auch in dieser Zeit auf das Pferd «höre». Mein Ziel ist es immer, dass es motiviert ist und bleibt und bei allem, was wir machen, physisch und psychisch stärker wird. Ich setze den Fokus im Moment speziell auf die Versammlung, immer mit dem Hintergedanken, dass ich ihnen viel Abwechslung dabei biete.

MB: Das Wichtigste für mich ist Abwechslung. So können wir die Geschmeidigkeit, das Geraderichten, die Reaktionsfähigkeit und die Muskelkraft verbessern. Dadurch, dass wir die Arbeit variieren, bleiben die Pferde motiviert und arbeiten mit Freude.



Carla Aeberhard und Delioh von Buchmatt CH an der Weltmeisterschaft 2022 in Herning (DEN)



Nadja Minder und Toblerone CH an der Weltmeisterschaft 2022 in Pratoni del Vivaro (ITA)

Stefan Lafrentz

FEI/Massimo Argenziano



unsplash/Kristin O. Karlisen

Erholung pur: winterlicher Weidespess in guter Gesellschaft

Wie organisierst du das Abtrainieren am Ende der Turniersaison? Und wie trainierst du deine Pferde danach für das erste Turnier im Jahr 2023?

CA: Dank Ausreiten, Longieren und Bodenarbeit gestaltet sich das Abtrainieren abwechslungsreich und ganz von alleine. Nach der Pause beginnen wir wieder mit intensiveren Kräftigungs- und Geschmeidigkeitsübungen. Der Fokus liegt noch nicht auf den einzelnen Lektionen, vielmehr auf der Durchlässigkeit und Kräftigung. Mit meiner Trainerin Elena Fernandez arbeiten wir in der Winterzeit auch gerne intensiver an konkreten Lektionen, nehmen diese auseinander und gehen auch einmal einen Schritt zurück, um dann eine Verbesserung zu erzielen. Anfang Jahr finden auch wieder Kadertrainings mit dem Nationaltrainer statt, um die Winterarbeit zu überprüfen.

NM: Am Ende der Turniersaison gehen wir viel ausreiten und beobachten die Pferde sehr genau. Sie gehen so oft wie möglich auf die Weide und können sich dabei frei bewegen, wie es ihnen gerade passt. Wenn die Pferde wieder bereit sind für intensivere Arbeit, zeigen sie das meistens von sich aus. Bevor sie vor lauter Unterbeschäftigung und Übermut auf blöde Ideen kommen – gerade bei Toblerone kann das durchaus vorkommen –, nehme ich die dressurmässige Arbeit wieder auf und versuche, die Pferde vor allem auch im Kopf zu beschäftigen und zu fordern.

MB: Wenn die Wettkämpfe der Saison durch sind, nimmt die intensive Arbeit ab, und es gibt mehr Raum für Ausritte. Daher erfolgt das Abtrainieren auf ganz natürliche Weise. Die Pferde haben am Ende des Jahres etwa drei Wochen Pause, also lediglich Weide, Führanlage und kleine Ausritte oder Ausfahrten, um im Januar wieder mit der Arbeit zu beginnen. Die Arbeitsintensität nimmt langsam wieder zu, Konditionstrainings und entsprechende Trainingsreize werden etwa alle drei Wochen angesetzt.

Die Gespräche führte
Nicole Basieux

Brigitte Gfeller



Michaël Barbey und Dino XVIII an der Weltmeisterschaft in Le Pin-au-Haras (FRA)

«Happy Horse» neu im Springen

Pferdefreundliches Reiten auf dem Vorbereitungsplatz zeichnet der Schweizer Tierschutz STS mit Unterstützung des Schweizerischen Verbandes für Pferdesport über die Aktion «Gutes Reiten» seit vier Jahren aus. Erfreut sich der Tierschutz an schönen Bildern, fühlen sich die mit dem Award ausgezeichneten Reiterinnen und Reiter in ihrer subtilen Reitweise bestärkt.

In den Sparten Dressur und Concours Complet wird die vom Schweizer Tierschutz STS lancierte Aktion «Happy Horse – gutes Reiten auf dem Vorbereitungsplatz» mittlerweile von immer mehr Veranstaltern begrüsst. Erstmals dabei war letztes Jahr ein Beobachterteam an einem Westernanlass, und es löste in Matzendorf (SO) auf Anhieb helle Freude aus. Mit dem Award ausgezeichnete Reiterinnen bedankten sich mit den Worten, dass ihnen diese Auszeichnung noch mehr bedeute als die gute Platzierung. Freilich schliesst feines Reiten gute Platzierungen nicht aus: Fast ausnahmslos

sind nämlich «Happy Horse»-Gewinner auch in der Rangliste vorne aufgeführt. Denn gutes Reiten auf dem Vorbereitungsplatz heisst eben auch, sich und den vierbeinigen Partner zielgerichtet auf die verlangten Lektionen vorzubereiten. Ausgerechnet beim Springen, der hierzulande zweifellos beliebtesten Disziplin im Pferdesport, konnte das Vorbereiten auf die bevorstehende Prüfung bisher noch nie ausgezeichnet werden. Erfreulicherweise haben sich nun Veranstalter von Springprüfungen von sich aus beim Schweizer Tierschutz STS mit der Anfrage gemeldet,

**Möchten Sie als Turnierorganisator «Gutes Reiten» fördern?
Neu ab diesem Jahr auch beim Springen.**

Dann melden Sie sich beim
Schweizer Tierschutz STS, sts@tierschutz.com



**DAS wollen wir sehen:
«Happy Horse»**

www.tierschutz.com/pferde

«Happy Horse»:
Die Auszeichnung für
Gutes Reiten des



SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS

unterstützt von:



NPZ CEN
Nationales
Pferdenetzwerk
Centre Equivale
National Equine



Schweizerischer Verband für Pferdesport
Fédération Suisse des Sports Equitiques
Federazione Svizzera Sport Equo
Swiss Equestrian Federation

ob sich an ihrem Anlass das pferdefreundliche Vorbereiten nicht auszeichnen liesse. Denn mit dem Sichtbarmachen von guten Beispielen soll proaktiv für einen respektvollen Umgang mit den Pferden gesorgt werden. Weil für die Organisatoren bei den grossen Starterfeldern das Abgeben von Kopfnummern kein Problem darstellt, wird dieses Jahr nun auch das Springen ins «Happy Horse»-Programm aufgenommen. Wie bei den anderen Disziplinen wird sich das Beobachterteam am Rande des Platzes aufhalten. Erwartet wird kein Vorbereiten nach festem Muster, vielmehr soll es auf den Typ des Pferdes ausgerichtet sein. Einige Pferde muss man etwas intensiver reiten, andere sind ruhig und lösend zu bewegen, und dann gibt es auch solche, die wach und aufmerksam gemacht werden müssen. Die Phase auf dem Vorbereitungsplatz darf aber ganz sicher eines nicht sein: die letzte Chance vor der Prüfung, um bisher Versäumtes nachzuholen.

Unabhängig von der zur Verfügung stehenden Zeit ist immer in fleissigem Schritt zu beginnen. Nach einer lieber etwas längeren Schrittphase fängt man an, leicht zu traben

und zu galoppieren. Auch in dieser Phase soll es häufig zu Übergängen kommen, um das Pferd zu lösen, an die Hilfen zu stellen und aufmerksam zu machen. Freilich darf man gerade beim Springen den Vorwärtsschritt eines Pferdes nicht zunichtemachen, soll es doch von sich aus dem nächsten Hindernis entgegengaloppieren. Vor dem Einreiten in den Parcours ist noch eine Ruhepause einzuplanen. Das Pferd soll aber warm bleiben, um die Hindernisse in athletischer Spannung springen zu können und die Harmonie zwischen Mensch und Pferd so nach aussen zu vermitteln, wie dies auch vom Schweizer Tierschutz STS erwartet wird. Die Anzahl Turnierbesuche wird auch 2023 limitiert sein, die am «Happy Horse»-Award interessierten Organisatoren werden deshalb gebeten, sich früh zu melden bei sts@tierschutz.com.

Thomas Frei



STS

Der vom Schweizer Tierschutz STS lancierte «Happy Horse»-Award für gutes Vorbereiten auf eine Prüfung wird immer beliebter: Neu werden dieses Jahr auch Springturniere besucht.



Aarauer Schachen als vollendetes Werk

Aarau ist während Generationen das eigentliche Herz des Schweizer Pferdesports gewesen, geht aus dem kürzlich erschienenen Buch «100 Jahre Aargauischer Rennverein» hervor. Denn die Kavallerieschulen brachten alljährlich neue Pferdesportler heraus: Von den Dragonern wie den Offizieren wurde die Teilnahme an Pferdesportveranstaltungen erwartet, um sich und die Pferde in kriegstauglicher Verfassung zu halten.

Bis zur Abschaffung der Kavallerie im Jahre 1972 genoss Aarau den Nimbus als Schweizer Reiterstadt. Bedeutend war sie nicht nur als Ausbildungsplatz der berittenen Truppen, über Jahrzehnte hinweg wurde von hier aus der Pferdesport im Land geprägt. Die Dragoner bildeten die Existenz der damals noch von Männern dominierten Sportreiterei. Denn Bundesrat wie Armeeführung waren der Meinung, dass nur ausserdienstliches Reiten dem Land die Kriegstauglichkeit von Mann und Pferd garantierte.

Neue Wege für den Pferdesport

Pferderennen wurden in Aarau erstmals 1921 ausgetragen. Der Aufstieg des Schachens zur Pferdemetropole der Schweiz erfolgte Anfang der 1940er-Jahre mit dem Anlegen einer Sandbahn, wo die Kavallerie-Instruktoren mit den jungen Dragonern das Galoppieren trainieren wollten. Eine Sandbahn allein, war man überzeugt, vermochte das reiterliche Können nicht genügend zu fördern. Dank dem Einsatz von Internierten wurde der einfach angelegte Reitplatz während des Zweiten Weltkriegs zur 5-Sterne-Arena erweitert. Bei der Eröffnung am 15. Oktober 1944 lobte General Henri Guisan die «Grosszügigkeit und Zweckmässigkeit eines vollendeten Werkes».



Archiv ARV

Der Blick von der Tribüne über den landschaftlich reizvollen Schachen lässt schnell erkennen, weshalb Aarau als schönster Rennplatz der Schweiz gilt.

Was für einen unschätzbaren Wert dieser Platz mit Springgarten, Sternhindernissen, Dressurviereck, Couloir und Sandbahn vorerst für die militärische Ausbildung und später für den zivilen Pferdesport darstellen würde, ahnten gegen Ende des Zweiten Weltkrieges wohl noch die wenigsten. Eine Anlage wie der Schachen habe in der Schweiz bisher gefehlt und stelle das dar, wurde in der Fachzeitschrift «Schweizer Kavallerist» festgehalten, was ein Kavallerie-Waffenplatz neben den Reitbahnen und dem Exerzierplatz brauche und dem Schweizer Pferdesport neue Wege eröffne. Zu viel prognostiziert war das nicht. Der Ausbau veranlasste nämlich den 1923 gegründeten Aargauischen Rennverein, den Schachen zur ersten permanenten Rennbahn der Schweiz auszubauen. Die geglückte Premiere im Jahre 1947 beflügelte und rief in den folgenden Jahren das Jagdrennen um den Grossen Preis der Schweiz und die Meisterschaft der Traber ins Leben. Zu Rennen und Springkonkurrenzen – unter anderem mit einem Jagdspringen um den Aarauer Coupe, um den Mitglieder der Schweizer Armee und Besitzer der schweizerischen Herrenreiterlizenz ritten – kam es ein Jahr später.

1951 wurde mit einem Concours Hippique nochmals eine neue Ära eingeläutet. Der ständige Reitplatz im Aarauer Schachen ver-

fugte über alle Vorzüge, die ihn für Konkurrenten und Besucher zum nationalen Aushängeschild machten. 1960 bewährte er sich bei den Militaryreitern denn auch als Ausscheidungsplatz für die Olympischen Spiele. Die S-Prüfung brachte die besten Paare an die Spitze, in Rom gewannen Anton Bühler mit Gay Spark, Hans Schwarzenbach mit Burn Trout und Ruedi Günthardt mit Atbara Mannschaftsilber und Bühler noch Einzelbronze.

Springderby als Krone

Als Turnierplatz reihte sich der Schachen während Jahrzehnten auf nationaler Ebene ein. Die Springreiter kämpften im Schweizer Cup oder an der Meisterschaft um Ehren oder lieferten spannende Ritte im legendären und mehr als 1000 Meter langen Aarauer Derby mit 14 Hindernissen und 23 Sprüngen. 1965 wurde es erstmals ausgetragen und vom Seoner Pferdehändler Max Hauri gewonnen. Eine gute Vorbereitung für angehende Cracks musste das Derby allemal gewesen sein: Heidi Hauri gewann 1980 mit der siebenjährigen Jessica die Prüfung und vier Jahre später die Bronzemedaille an den Olympischen Spielen in Los Angeles. Prüfungen bis auf Stufe S oder die Durchführung der Championate brachten bis in die 1990er-Jahre die Spitzenpaare aus der Dressur in den Schachen. Nach dem

Elisabeth Weiland



Das Aarauer Derby war während Jahrzehnten ein Highlight im Jahreskalender der Springreiter.



Die Durchquerung des beim Ausbau angelegten Teichs stellte für die Kavalleristen eine genauso grosse Herausforderung dar wie heute für die CC-Reiterinnen und -Reiter.

Gewinn des EM-Titels 1975 von Christine Stückelberger mit Granat stand im «Schweizer Kavallerist»: «Noch nie hatte man in der Reiterstadt Aarau an einem Concours Hippique so viel gespannte Aufmerksamkeit erlebt, und es war überwältigend festzustellen, wie mäuschenstill rund 4000 faszinierte Zuschauer sein können.» Nach der Junioren-EM im Springreiten von 1981 rühmte die britische Equipenchefin J.B. Taylor Aarau als die bisher am besten organisierte Europameisterschaft.

Neue Reithalle für den Reitverein

Eng verbunden mit dem Schachen ist der Reitverein Aarau, der erst 2014 mit der militärischen Vergangenheit abschloss und per Generalversammlungsbeschluss auf den Zusatznamen «Kavallerie» verzichtete. Ein neues Kapitel in der Vereinsgeschichte schlug 2008 der Umzug aus den alten Reithallen in der Stadt in den Neubau im Schachen auf. Seit Ende 2021 ist die Halle abbezahlt, sodass sich Reitvereinspräsident Thomas Bellmont beruhigt über eine der vielfältigsten Sportanlagen für sämtliche Pferdesportdisziplinen freuen kann. Nebst der 27×80 Meter grossen Halle steht der

schon in militärischen Zeiten hochgelobte Aussenplatz mit Allwetterplatz und Dressurviereck sowie einer unvergleichlichen Vielfalt an Naturhindernissen im Innenraum der Rennbahn zur Verfügung. Der Aufwand für den Unterhalt des einzigartigen Naturhindernis-Ensembles lohnt sich für den Reitverein, geniesst doch die Sparte Concours Complet nach wie vor besten Zuspruch. Als Springplatz allerdings ist der einst so beliebte Schachen nicht mehr gefragt. «Gras ist vorbei, die Reiterinnen und Reiter kommen nicht mehr», erklärt Thomas Bellmont. Aufs richtige Pferd gesetzt hat der Reitverein mit dem Bau der neuen Reithalle, die tagtäglich rege genutzt wird. Die grosszügige Reitfläche lässt sich sogar unterteilen. Dank der Halle bleibt dem Schachen der Wettkampfsport erhalten: An den Indoor-Spring- und Dressurtagen werden stets volle Felder verzeichnet.

Thomas Frei

100 Jahre Pferdesportgeschichte

Die Geschichte des Aargauischen Rennvereins (ARV), der dieses Jahr sein 100-jähriges Bestehen feiert, ist eng mit dem Schachen verknüpft. Aarau nahm dank den hier zentral durchgeführten Kavallerieschulen während Jahrzehnten eine dominante Stellung ein im Schweizer Pferdesport. Grund genug für den ARV, zum 100-Jahr-Jubiläum diese grosse Vergangenheit in einem reich illustrierten Buch darzustellen. Auf gut 200 Seiten wird nicht nur die Entwicklung des Vereins sowie des Galopp- und Trabrennsportes beschrieben – wie bedeutend der militärische Exerzierplatz für den Schweizer Pferdesport über Jahrzehnte gewesen ist, wird ebenso sorgfältig in Text und Bild dargestellt. Im Rückblick verstehen es die beiden Autoren Rolf Gfeller und Thomas Frei eindrücklich aufzuzeigen, wie der Schachen gesamtschweizerisch zu seiner einmaligen Popularität gekommen ist: dank seinen Funktionen als Exerzierplatz, Kursort und Pferdesportarena, bereichert von prägenden Persönlichkeiten und ausserordentlichen Pferden.



«100 Jahre
Aargauischer Rennverein»,
Rolf Gfeller und Thomas Frei,
206 Seiten,
321 Bilder s/w und farbig.
Preis: Fr. 38.–.
Bezug:
Aarau Info
oder
Aargauischer Rennverein,
Schwimmbadstrasse 18,
5000 Aarau,
Tel. 062 824 80 40,
info@aarauturf oder
www.aarauturf.ch

Inserat

Einsatzfreudige & charmante Vollblutaraber
FÜR FREIZEIT, ZUCHT UND SPORT
finden Sie bei uns:

E.M.CH. Schläpfer • 8345 Adetswil

 EMAJ.ch



Höhere Berufsbildung in der Pferdebranche

«Mach eine vernünftige Ausbildung! Und nein, damit ist nicht Pferdepfleger oder Bereiterin gemeint!» Welche pferdeverrückte Jugendliche hat diese oder ähnliche Sätze nie von ihren Eltern gehört? Wohl keine. Doch auch in der Pferdebranche haben sich die Berufe gewandelt. Es gibt interessante Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Die Argumente besorgter Eltern, es gäbe keine Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten, greifen wohl heute bei Berufen der Pferdebranche so nicht mehr. Wer sich nämlich für eine Grundbildung zur Pferdefachperson mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) entscheidet, hat sehr wohl die Option, sich weiterzubilden. Und zwar, indem er eine höhere Berufsbildung zum Spezialisten der Pferdebranche anstrebt. Diese berufliche Weiterbildung zählt als Abschluss einer Fachhochschule und löst den früheren Bereiter mit Berufsprüfung ab. Man kann bei der Weiterbildung zum Spezialisten der Pferdebranche eine der fünf folgenden Fachrichtungen wählen: Klassisches Reiten, Betreuung & Dienstleistung, Gespannfahren, Western/Gangpferde sowie Pferderennsport – wobei die Ausbildung der Fachrichtung Pferderennsport noch nie stattgefunden hat.

Diverse Kompetenzen neben dem Pferd

«Dieser Lehrgang zur Spezialistin der Pferdebranche ist gerade für Berufsleute, die nach der Grundbildung in der Branche bleiben und sich selbstständig machen wollen, sehr interessant», erklärt Patrick Rüegg. Er ist der Koordinator der höheren Berufsbildung Pferde am Inforama und unterrichtet in der Grundbildung wie auch in der höheren Berufsbildung. Denn die Spezialisten der Pferdebranche brauchen nicht nur das ganze theoretische und praktische Wissen und Können rund um die Pferde, sondern müssen auch einen Betrieb von A bis Z führen können. Somit tun sie gut daran, sich Kompetenzen neben dem Pferd in den diversen interdisziplinären Bereichen wie Betriebswirtschaft, Marketing, Kommunikation und Personalführung anzueignen. Neben gestandenen Berufsleuten soll so



Nicole Basileux

auch aktiven und erfolgreichen Sportreiterinnen, die eine Grundbildung in einer anderen Branche absolviert haben, ein EFZ sowie der weiterführende FH-Abschluss ermöglicht werden.

Quereinsteigen möglich

Nicht selten nehmen auch Quereinsteiger erst die Grundbildung und dann die Weiterbildung zum Spezialisten der Pferdebranche auf sich. Wichtig für diese ist, dass sie mindestens fünf Jahre Berufserfahrung vorweisen können, zum Beispiel als Vereinstrainer. Denn so kann beim Kanton, in dem beispielsweise der künftige eigene Reit- oder Pensionsstall steht, ein Gesuch für die Lehrabschlussprüfung gestellt werden. Die Weiterbildung der höheren Berufsbildung dauert etwa ein bis eineinhalb Jahre und ist in Module aufgeteilt. Module, die in

Die Lehrgangsteilnehmerinnen lernen diverse Fähigkeiten und Kompetenzen auf und neben dem Pferd in Theorie und Praxis.



Der Bund zahlt den frischgebackenen Spezialisten der Pferdebranche nach erfolgreicher Abschlussprüfung 50% der Lehrgangskosten zurück.

Weitere Informationen

Organisation der Arbeitswelt Pferdeberufe

➔ www.pferdeberufe.ch > **Höhere Berufsbildung**



Infoabend im April 2023

➔ inforama.ch/pferdespezialistin





allen Fachrichtungen unterrichtet werden, sind sogenannte Querschnittsmodule. Darunter fallen unter anderem diverse KMU-Kompetenzen, Buchhaltung, Methodik und Didaktik, Pferdehaltung und -pflege, operative Leitung, Hippologie, Ethik und Trainingslehre. In jeder Fachrichtung gibt es dann spezialisierte Module, die Fachmodule. Bei der Fachrichtung Klassisches Reiten sind dies Fächer wie Dressur, Springen, Concours Complet, Jungpferdeausbildung und Unterrichten.

Schwerpunkt Service und Dienstleistung

Die Fachrichtung Betreuung und Dienstleistung richtet sich vor allem an Personen, die eine Grundbildung in der Pferdepflege gemacht haben und für sich selbst im Sattel keine grossen Ambitionen haben, die jedoch sehr wohl gut unterrichten und einen Betrieb führen können. Module in dieser Fachrichtung sind zum Beispiel Management eines Pensions- oder Ausbildungsstalls, Ethologie, Pferdezucht und -haltung, Basis der Reittechniken, Ausbildungskonzepte erstellen, Kinderunterricht, Gymkhana sowie Biomechanik von Pferd und Reiter.

Jedes Modul wird geprüft

Die Querschnittsmodule werden theoretisch geprüft, und ein Dienstleistungsprojekt wird in einem Dossier zusammengefasst und einem Expertenteam vorgestellt. Die Fachmodule werden immer theoretisch und praktisch geprüft. Beispiel der Fachrichtung Klassisches Reiten: Es wird im Fachmodul Springen ein Parcours der Höhe 115 cm gesprungen. Beurteilt werden Stil, Einwirkung und Fachkompetenz. Auch wird evaluiert, wie die Prüfungsperson mit Korrekturen umgeht und wie sie mit dem eigenen Pferd wie mit dem zugelosten Fremdferd die Aufgaben meistert.

Zeit- und kostenintensiv

Der Lehrgang zur Spezialistin der Pferdebranche ist ziemlich zeitintensiv, und auch die Kosten sind relativ hoch. Daher wird vom Inforama als Ausbildungsanbieter auch eine Zahlung in sechs Raten à 2033 Franken vorgeschlagen. Total kostet die Weiterbildung somit rund 12 200 Franken, wobei in diesem Preis alles inbegriffen ist – abgesehen von allfälligen Wiederholungsprüfungen. «Uns ist schon bewusst, dass die Summe relativ hoch ist. Der Bund zahlt jedoch nach bestandener Abschlussprüfung 50% der Lehrgangskosten zurück», erklärt Rüegg. Weitere Vorzüge seien, dass diese Weiterbildung in ziemlich kurzer Zeit abgeschlossen werden könne. In anderen Branchen dauerten ähnliche Kurse bis zu drei Jahren. Und gerade auch für Sportreiterinnen würde sich diese Fortbildung eignen, da die Kurse jeweils montags und auch online stattfänden. «Alles in allem kann jede und jeder durch diesen Lehrgang enorm viel lernen und seine eigene Persönlichkeit weiterentwickeln», unterstreicht der Dozent.

Wer sich für die zertifizierte Weiterbildung zur Spezialistin der Pferdebranche interessiert, muss nicht mehr lange warten. Im August 2023 startet der nächste Lehrgang. Noch ist offen, welche Fachrichtigen durchgeführt werden: entweder Gangpferde und Western kombiniert oder Klassisches Reiten und Betreuung & Dienstleistung.

Nicole Basieux

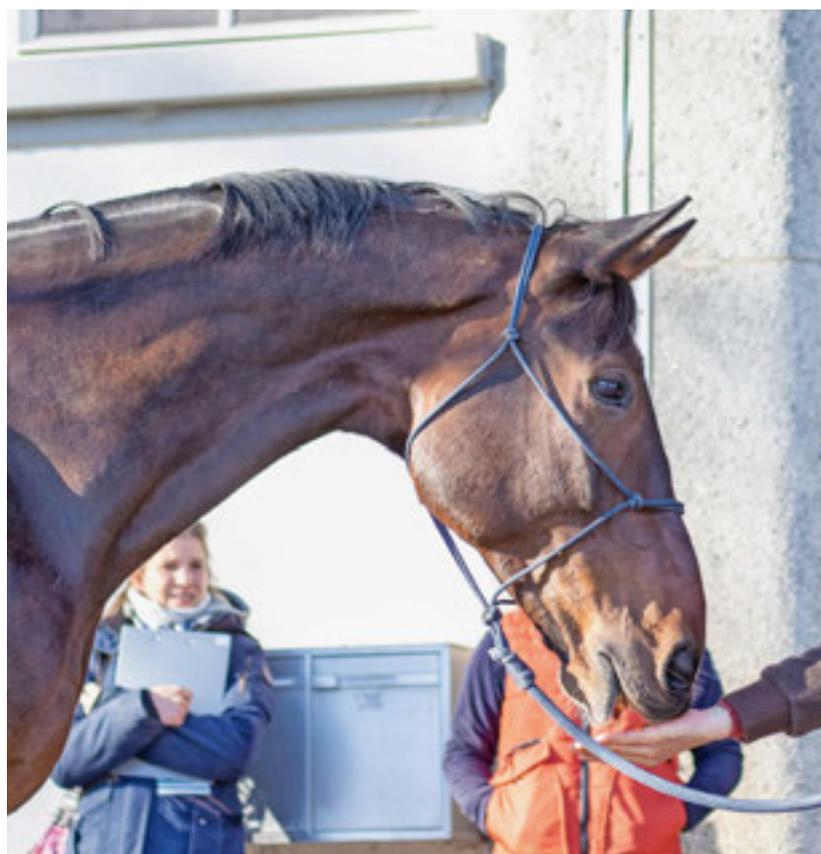
Wie lernen Pferde?

Was der eine Reiter intuitiv richtig macht, ist für den anderen völliges Neuland. Anlässlich eines Seminars der IENA-Academy in Avenches hat das interessierte Publikum das Lernverhalten von Pferden theoretisch und praktisch unter die Lupe genommen – und bestimmt konnte jeder etwas auf seinem Weg mit den Pferden mitnehmen.

Verhaltensforscherinnen und Wissenschaftler beschäftigen sich seit Jahrhunderten eingehend mit dem Wesen und dem Lernverhalten des Pferdes. Dabei bestätigt sich immer wieder: Die wichtigste Grundvoraussetzung, damit ein Pferd gut lernen kann, ist, dass es sich wohlfühlt. Heute braucht es dazu laut Forschern ganz kurz zusammengefasst die drei F: Freiheit, Freunde, Futter (engl: Freedom, Friends, Fourrage). Im Lernumfeld kommt eine weitere zentrale Komponente hinzu: Vertrauen. Ohne Vertrauen geht nichts, und das Vertrauen eines Pferdes gewinnt man – wissenschaftlich gesprochen – über Konditionierung. Doch was heisst das? Wir holen etwas aus und tauchen ein in die Welt der Lernpsychologie.

Erst das Vertrauen ...

Die meisten der Leserinnen und Leser werden sich – mindestens vage – an das Thema im Biologieunterricht «klassische Konditionierung» nach Iwan P. Pawlow (1849–1936) erinnern. Bei dieser Lerntheorie geht es darum, Assoziationen zu bilden. Verbindungen werden geschaffen, die vorher nicht bestanden haben. Ein Beispiel: Wir haben ein Pferd, das nichts mit dem Menschen zu tun haben möchte. Es ist nur zufrieden, wenn es grasst, sich wälzt oder Körperpflege mit Artgenossen betreibt. Das Pferd stellt zu diesem Zeitpunkt keinen Zusammenhang zwischen seiner Zufriedenheit und dem anwesenden Menschen her. Nun soll dies mithilfe der klassischen Konditionierung geändert werden: Das Pferd darf nun nur noch grasen, wenn der Mensch anwesend ist. Es wird automatisch eine Verbindung zwischen Mensch und Gras hergestellt. Nach der Konditionierung wird das Pferd den anwesenden Menschen mit etwas Angenehmem, nämlich dem Gras, verbinden und auch zufrieden sein, wenn der Mensch anwesend ist und es gerade (noch) nicht grasen darf. Und die sprichwörtliche Liebe muss auch nicht immer über den Magen gehen. Die französische Verhaltensforscherin Léa Lansade und ihr Team konnten nachweisen, dass die Versuchspferde nach zwölf Tagen täglichen Striegelns physiologisch signifikant anders reagierten, wenn ein Mensch ihre Boxe betreten hatte. Eine positive Beziehung und somit auch Vertrauen waren entstanden.



Ein Vielseitigkeitspferd, das an internationalen Prüfungen teilnimmt und sich vor der Schermaschine fürchtet, muss zum Scheren jeweils sediert werden. Anlässlich des Seminars im IENA wird es auf die Schermaschine positiv konditioniert. Das Pferd wird zunächst an das Geräusch und schliesslich die Berührung einer kleinen Schermaschine gewöhnt. Jede vertrauensvolle Reaktion wird belohnt.



Nicole Basioux



Nicole Basieux

... dann die Arbeit

Ist das Vertrauensverhältnis zwischen Pferd und Mensch geschaffen, ist die Basis für effizientes Lernen beim Pferd gelegt. Und hier kommt nun eine weitere Lerntheorie zum Zug: die operante Konditionierung nach Burrhus F. Skinner (1904–1990). Nach dieser Theorie kann das Pferd zielgerichtet trainiert und ihm langfristig etwas beigebracht werden. Man kann dabei entweder mit Belohnung (auch als «Verstärkung» bezeichnet) oder Bestrafung vorgehen. Bei Pferden wird die Verstärkung vorgezogen, um das fundamentale Vertrauensverhältnis nicht zu zerstören. Weiter unterscheidet man zwischen der positiven und der negativen Verstärkung.

Bei der positiven Verstärkung macht das Pferd etwas per Zufall, zum Beispiel hebt es das Vorderbein ähnlich dem Spanischen Schritt. Man nutzt diesen Moment, indem man direkt ein Codewort nennt und das Pferd mit einem kleinen Stück Karotte belohnt. Dieses Vorgehen wird mehrmals wiederholt, und sehr rasch lernt das Pferd, was es tun muss, wenn man das Codewort als Befehl ausspricht. Mit der Zeit kann man dann das Futterlob auch durch Stimmlob ersetzen und das Pferd nur noch von Zeit zu Zeit mit einem Stück Karotte bestätigen.

Bei der negativen Verstärkung macht man beispielsweise Druck am Bein. Gibt das Pferd nach, hört der Druck auf, was für das Pferd wie eine Belohnung wirkt. Dies kann dann wiederum positiv, beispielsweise mit der lobenden Stimme, nochmals verstärkt werden.

Timing ist alles

Wer seinem Pferd also etwas Neues beibringen möchte, geht dabei immer Schritt für Schritt vor. Im Durchschnitt braucht es erfahrungsgemäss rund zwanzig Wiederholungen, bis das Pferd einen Befehl erlernt. Äusserst wichtig ist dabei das Timing. Die Verstärkung nach Skinner muss unmittelbar geschehen, und zwar maximal in den acht bis zwölf Sekunden, nachdem das Pferd den erlernten Befehl ausgeführt hat. Je unmittelbarer, desto besser. Geschieht dies nicht in dieser Zeitspanne, stellt das Pferd die Verbindung zwischen der Belohnung und dem ausgeführten Auftrag nicht mehr her. Mit der Zeit muss man nicht mehr jedes Mal belohnen, der sogenannte Casinoeffekt stellt sich ein, und es reicht, hin und wieder eine Belohnung zu geben. Der Casinoeffekt ist kurz zusammengefasst die Angst, etwas wie einen Gewinn zu verpassen. Das Pferd wird den Befehl also auch ohne Futterlob ausführen, immer in der Hoffnung, dass es trotzdem etwas geben könnte.

Möchten wir also einem Pferd zum Beispiel das Hinlegen beibringen, nimmt man am besten eine Situation, in der es sich hinlegen will, zum Beispiel zum Wälzen in einer Reithalle oder auf einem Sandpaddock. Das Pferd macht also etwas ganz natürlich, und wir versuchen, einen Befehl, ein Codewort, damit zu verbinden und dem Pferd mithilfe von Verstärkung beizubringen, was wir von ihm wollen. Sehr wichtig ist auch, dem Pferd nie eine Belohnung zu geben, ohne dass es zuvor etwas leisten oder ausführen musste. So verhindert man ungewünschte Verhaltensweisen wie Betteln, Schnappen oder Arbeitsverweigerung.



Nicole Basieux

Wenn eine grosse Schermaschine zum Einsatz kommt, wird auch die Furcht grösser.

Erneut wird jede vertrauensvolle Reaktion belohnt, bis das Pferd schliesslich von sich aus auf die laufende Schermaschine zukommt. Zur Belohnung erhält das Pferd Lob durch Futter, und die Schermaschine wird ausgeschaltet.

Nicole Basieux

Bühne frei für die PFERD 2023

Vom Dressurviereck über die Western-Arena und den Gymkhana-Platz bis zum Springparcours: Pferd und Reiter bewegen sich auf vielfältigen Terrains. Was neben Leidenschaft und Horsemanship seit Jahren alle «Rössler» vereint: die PFERD auf dem BERNEXPO-Gelände. Highlights vom 28. April bis zum 7. Mai sind unter anderem das Expertenforum und die Vorführungen in der Arena.



Informationen zur PFERD 2023

Alles Relevante zur PFERD 2023 finden Sie online (das Programm der Arena wird kurz vor der Messe aufgeschaltet): pferd-messe.ch



28.4. – 7.5.2023

Jetzt anmelden

Möchten Sie als Ausstellende an der PFERD präsent sein? Oder interessieren Sie sich für eine Teilnahme am Marktplatz PFERD?

Hier gehts zur Anmeldung:

bea-messe.ch/anmeldung

Neben rund 15 Rasseverbänden ist in den Hallen 13, 14 und 15 eine grosse Produkt- und Angebotspalette vertreten: Reitsportbekleidung, Westernartikel, Accessoires, Fahrzeuge, Anhänger und vieles mehr. Daneben präsentieren sich u. a. Futtermittelhersteller, Pferdemedizin-Produzenten und Anbieter für Stalleinrichtungen.

Geballtes Pferdewissen im Expertenforum

Im Expertenforum werden zusammen mit dem Schweizerischen Verband für Pferdesport (SVPS), dem Schweizer Nationalgestüt von Agroscope (SNG), dem Nationalen Pferdezentrum (NPZ) Bern und dem Zentralschweizerischen Kavallerie- und Pferdesportverband (ZKV) verschiedene Themen beleuchtet. Im Fokus stehen dabei «Pferd und Stall» (Stallbau, Biodiversität auf dem Reitbetrieb und Nachhaltigkeit), «Pferdetraining» (Kraft- und Ausdauer-Training, Intervall-Training, Trainingsinhalte für die verschiedenen Pferderassen), «Pferd und Gesellschaft» (Rechte und Pflichten, richtiges Versichern, Pferd und Verkehr) sowie «Pferdegesundheit» (Reha und Wellness, Phytomedizin, Lahmheitsdiagnostik). Der SVPS und das NPZ Bern sind heuer wieder mit der Aktion «Kinder ans Pferd» vertreten, welche über die zahlreichen Vorteile des Pferdesports informiert. Erneut stellen beim Marktplatz PFERD Start-ups und kleine Unternehmen ihre Innovationen rund ums Pferd vor.

Lernen und Mitmachen in der Arena

Weiterer Publikumsmagnet ist die Arena: Bei Schauen, Turnieren und Vorträgen steht das partnerschaftliche Miteinander zwischen Ross und Reiterin im Zentrum, so zum Beispiel gleich zum Auftakt am 28. April mit dem Working-Equitation-Thementag, veranstaltet von WE-Hindernisse. Die sogenannte Arbeitsreitweise ist eine aufstrebende Disziplin und erfordert ein gut gerittenes Pferd und einen top ausgebildeten Reiter – egal, ob aus der klassisch englischen oder der Western-Reitweise. Am Thementag werden Trainings für Anfänger bis Fortgeschrittene durchgeführt. Den Abschluss des Tages wird ein Working-Equitation-Trainingsturnier machen. Auch der Verein Arbeitsreitweise Schweiz (ARSETS) führt am 30. April ein Turnier durch. Während der zehn PFERD-Tage warten in der Arena zudem zahlreiche weitere Highlights: Am 1. Mai steht der beliebte Parelli-Themennachmittag an, und am 3. Mai informiert das NPZ über die Ausbildung von Jungpferden.

Danielle Hausmann



28.4.–7.5.2023



**Mehr erfahren:
pferd-messe.ch**

Veranstalterin



Partner



Schweizerischer Verband für Pferdesport
Fédération Suisse des Sports Equestres
Federazione Svizzera Sporti Equestri
Swiss Equestrian Federation



Equinella – Pferdekrankheiten frühzeitig erkennen und melden

Das Ziel von Equinella ist die Überwachung und Früherkennung von Pferdekrankheiten durch regelmässiges Melden von Krankheitsfällen und Symptomen.

Mit Equinella werden nur gemäss Tierseuchenverordnung (TSV) nicht meldepflichtige Krankheiten erfasst. Die gemäss TSV meldepflichtigen Seuchen müssen weiterhin offiziell der Kantonstierärztin/dem Kantonstierarzt gemeldet werden.

Weitere Informationen/Plus d'informations: www.equinella.ch



zvg/mäd



Der Kartenausschnitt zeigt alle vom 1. Dezember 2022 bis am 31. Januar 2023 via www.equinella.ch gemeldeten Krankheitsfälle.

Inserat



**Zu viele Pferde stehen
23h/Tag in ihrer Box**

www.tierschutz.com/pferde



SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS

Geschäftsstelle

Neue Ansprechpersonen auf der Geschäftsstelle

Zwei wichtige Stellen auf der Geschäftsstelle des SVPS konnten mit kompetenten und erfahrenen Personen besetzt werden: Die **Ausbildungsverantwortung Pferdesport für das Sportförderungsprogramm des Bundes «Jugend und Sport»** sowie die **neu geschaffene Stelle für das Sportmanagement der nicht olympischen Disziplinen**.

Mit Magdalena Schnyder konnte der SVPS eine ausgewiesene Kennerin des Sportförderungsprogramms des Bundes «Jugend und Sport» (J+S) gewinnen. Die gebürtige St. Gallerin ist selbst seit über zehn Jahren J+S-Expertin und organisierte in dieser Funktion bereits zahlreiche Aus- und Weiterbildungen. Darüber hinaus ist sie Swiss-Olympic-Trainerin Leistungssport. Als gelernte Primarlehrerin und Mutter zweier Kinder ist sie nicht zuletzt eine erfahrene Pädagogin, die ihr Wissen und ihre Erfahrung seit dem 1. Januar 2023 als Ausbildungsverantwortliche J+S Pferdesport auf der Geschäftsstelle des SVPS gerne weitergibt.

Die neu geschaffene Stelle im Sportmanagement der nicht olympischen Disziplinen, zu denen Fahren, Voltige, Endurance, Reining/Western und Vierkampf zählen, wird ab dem 1. Mai 2023 von Barbara Schär besetzt. Als leidenschaftliche und sportlich erfolgreiche Reining-Reiterin ist sie den Westerndisziplinen ganz besonders verbunden, freut sich aber umso mehr, die übrigen nicht olympischen Disziplinen eingehend kennenzulernen. Sie bringt nicht nur breit gefächerte Management- und Marketingenerfahrung mit, sondern kennt auch den SVPS bereits aus ihrem früheren Engagement als Kaderverantwortliche und Sportchefin der Disziplin Reining.

Geschäftsstelle

Internationale Nennungen und Bestätigung des Amateur-Status neu via my.fnch.ch

Seit dem 16. Januar 2023 sind nebst den Nennungen für die nationalen Veranstaltungen in der Schweiz neu auch die internationalen Nennungen über my.fnch.ch zu tätigen. Zudem muss für die Teilnahme an Amateur-Prüfungen der Amateur-Status ab Januar 2023 jährlich online über das my.fnch.ch-Konto bestätigt werden.

Pferdesporttreibende, die an internationalen Veranstaltungen teilnehmen möchten, loggen sich auf my.fnch.ch ein und klicken auf den Button «International Nennen». Neue Nennungen werden mit dem «+» erfasst. Anschliessend führt das Programm durch die Nennung. Zudem müssen die folgenden Änderungen bei internationalen Nennungen neu direkt durch die Nennenden via my.fnch.ch vorgenommen werden:

- Pferdewechsel
- Tourwechsel
- Eintragung der Pferde in Horse Slots
- Abmeldungen

Dazu klicken Sie auf die Nennung und anschliessend auf das Bleistift-Symbol. Welchen Status die Nennung hat, ist in der Legende unter der Nennung ersichtlich.

Das Online-Nennengesuch auf der Website des SVPS für die Disziplinen Springen, Concours Complet, Dressur, Endurance und Fahren steht nicht mehr zur Verfügung. Für die Disziplinen Para-Dressur und Voltige ändert sich vorerst nichts; diese Nennungen müssen nach wie vor via Nennformular getätigt werden.

Bestätigung Amateur-Status

Für die Teilnahme an Amateur-Prüfungen muss der Amateur-Status jährlich online über my.fnch.ch bestätigt werden – erstmals ab Januar 2023. Dazu wählen Sie den Button «Meine Daten» und anschliessend das Register «Amateur» aus. Das Download-Formular steht ab sofort nicht mehr zur Verfügung.

Wichtig für die Disziplin Springen

Wie bis anhin muss für 2*-Turniere und höher über die FEI-Wishlist genannt werden. Bitte nennen Sie Ihre Teilnahme an solchen Turnieren nach Möglichkeit immer zuerst über die Wishlist und nicht über das my.fnch.ch-Konto. Die Nennungen werden anschliessend auf my.fnch.ch übertragen, und es können weitere Kategorien/Pferde nachgemeldet werden. Wenn das Ranking zu tief ist, kann (ohne Wishlist) direkt über my.fnch.ch genannt werden. Es dürfen keine Doppelnennungen (Wishlist/my.fnch.ch) vorgenommen werden.



Disziplin Springen

Paul Estermann wegen Tierquälerei rechtskräftig verurteilt

Im Dezember 2022 wurde der Hildisrieder Springreiter Paul Estermann vom Kantonsgericht Luzern der Tierquälerei schuldig gesprochen. Nachdem die Beschwerdefrist für dieses Urteil gemäss unseren Informationen ungenutzt verstrichen ist, wird diese Verurteilung rechtskräftig. Der SVPS-Vorstand hat deshalb umgehend bei der SVPS-Sanktionskommission eine vorläufige Sperre beantragt.

Nachdem das Bundesgericht im Frühling 2022 der Beschwerde von Paul Estermann teilweise recht gegeben hatte, musste das Kantonsgericht Luzern in der Causa neu urteilen. Die Beschwerdefrist für das revidierte Strafmass ist gemäss unseren Informationen am 13. Januar 2023 ungenutzt verstrichen. Somit ist die Verurteilung von Paul Estermann wegen mehrfacher vorsätzlicher Tierquälerei nun rechtskräftig.

Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand des SVPS umgehend bei der Sanktionskommission (SAKO) des SVPS eine vorläufige Sperre von Paul Estermann beantragt – gestützt auf Artikel 11.3 Absatz 2 des Generalreglements (Anhang I). Die SAKO wird aufgefordert, diesen Antrag nun dringlich zu bearbeiten. Unter Berücksichtigung des Rechts auf rechtliches Gehör von Paul Estermann wird ein SAKO-Entscheid bezüglich der vorläufigen Sperre in den nächsten Wochen erwartet.

Im ordentlichen Sanktionsverfahren liegt der Ball nun bei der SAKO. Erfahrungsgemäss wird diese umgehend das Verfahren eröffnen und nach der Stellungnahme und allfälliger Anhörung von Paul Estermann voraussichtlich im Frühling 2023 gestützt auf Artikel 11.3 lit. h des Generalreglements (Anhang I) eine Sanktion aussprechen.

Aufgrund des laufenden Verfahrens gibt der SVPS bis zum Entscheid der SAKO keine weiteren Auskünfte.



Disziplin Endurance

Selektionen für die Weltmeisterschaft der Elite

Die Selektionskommission Endurance (Distanzreiten) des Schweizerischen Verbands für Pferdesport (SVPS) hat die Selektionen für die Weltmeisterschaft Elite vorgenommen. Diese wird neu in den Vereinigten Arabischen Emiraten, in Butheeb, ausgetragen.

Die Weltmeisterschaft der Endurance-Elite, die im Oktober 2022 in Verona (ITA) hätte stattfinden sollen, wurde durch die FEI schliesslich annulliert und neu ausgeschrieben. Nun wurde diese in die Vereinigten Arabischen Emirate vergeben: Sie findet am 25. Februar 2023 in Butheeb (UAE) statt.

Die Selektionskommission Endurance des SVPS hat folgende Reiterinnen für die Weltmeisterschaft selektioniert:

- Barbara Lissarrague, Berthez (FRA), mit Cookai de Bozouls (Reservepferd: Sakhr de Bozouls)
- Nina Lissarrague, St-Prex (VD), mit Koweit Mouthes
- Maude Radelet, Saint Paul-Flaugnac (FRA), mit Epsilon du Bessillon

Somit stellt die Schweiz an diesen Titelkämpfen ein vollständiges Team. Gesetztes Ziel ist eine Klassierung in der Team-Wertung. Alle drei Reiterinnen verfügen über die nötige Erfahrung und sind gut vorbereitet, um unter den speziellen Bedingungen, die ein Ritt in den Vereinigten Arabischen Emiraten mit sich bringt, zu bestehen.

Begleitet werden die Reiterinnen von der Equipenchefin Elite Mireille Housencroft, dem Kadertrainer Allan Léon sowie dem Equipentierarzt Anton Assmann.

Offizielle Website: butheeb2022.fei.org

«Bulletin» Redaktionsschluss und Erscheinungsdaten

Nr.	Redaktionsschluss		Erscheinungsdatum	
2	Di	02.05.2023	Mo	22.05.2023
3	Mo	31.07.2023	Mo	21.08.2023
4	Di	24.10.2023	Mo	13.11.2023

Verzeichnis der Offiziellen

Neue Springrichter:innen

Fischer Paul, Aristau
 Ganis Antonella, Petit-Lancy
 Meyer Margot, Combremont-le-Grand
 von Grünigen Désirée, Zürich

Neue nationale Springrichter:innen

Bavaud Laure, Cugy
 Erbeia Pierre-Vincent, Vandœuvres
 Gillibert Deborah, Thierrens
 Sommer Astrid, Scheunen
 Wipraechtiger Léa, Estavayer-le-Lac

Neue Jurypräsident:innen Springen

Bornand Pierre-André, Fontaines
 Bucher Caroline, Sarnen

Neue Parcoursbauer:innen Springen

Brevet I:
 Hofer Manuela, Langnau

Brevet II:
 Rohner Tobias, Montlingen

Neue Jurypräsident:innen Concours Complet

Düring Radan, Oberwil
 Elmer Monika, Köniz

Demission Nationale Springrichterinnen

Bochy Marie-Rose, Martigny
 Frey Julie, Boudry
 Stauffer Airelle, Gampelen

Demission Jurypräsident:innen Springen

Boll Alfred, Rüdlingen
 Hediger Jasmine, Muotathal
 Keller Werner, Hörhausen

Medikationskontrollen

CS Gwatt (Thun) BE, 13.–16. Oktober 2022

CARLITO JMW CH, Wenger Janine
 FOR GOLDEN ANGEL, Wiedmer Jelena
 LITTLE FIGHTER LZB CH, Schneider Knutti
 Guy
 TEQUILA TOUCH CH, Schenk Martina

CD Uster ZH, 28.–30. Oktober 2022

SILWINO RHP, Jaggi Susanne
 RUBINA VI, Ibig Franziska
 ASTI SPUMANTE, Bernegger Ramona
 QUASANOVA, Hänni Stefanie
 CONSTANTIN VM, Straub Rahel

CS Oftringen AG, 19.–20. November 2022

COLOMERA VON HOF CH, Wolf Paula
 MINERO, Wiedmer Laura
 ARISTO VI, Boss Jana
 STARMISTER DE LULLY CH,
 Schneider Knutti Guy
 COM PADRE VAN HET RUPPELHOF Z,
 Bläuenstein Lynn

SM/CD-R Avenches VD, 19.–20. November 2022

RENOIR LIBERTE, Studer Bärlocher Veronika
 SAMANDOR, Hülsen Fabiola
 DANTON, Künzi Sandra
 FANNIE, Willemin Natalie
 LANCER B.B.O. CH, Rööslü Heike
 SIMBA DU MOULIN ISARD CH, Roux Hélène
 FUERSTEN LADY, Lottaz Tiziana

CD Dielsdorf ZH, 24. November bis 4. Dezember 2022

ETS OLIVER TWIST, Giesswein Jrina
 ROXANA VIII CH, Maugweiler Lea
 DAI COLORI TESORO, Schaudt Zoé
 LOEWENHERZ II, Wanner Leila
 DIEGO DE LA VEGA, Rossmann Claudia

CS Müntschemier BE, 2.–3. Dezember 2022

FOR GOLDEN ANGEL, Wiedmer Jelena
 CLARINO M, Hadorn Christine
 CHIQUITA XVII, Navet Estelle
 MAESTRO S, Keller Noah

Bei den Pferden, welche an den obigen
 Veranstaltungen einer Kontrolle unterzogen
 wurden, sind keine verbotenen Substanzen
 gefunden worden.

VETKO
 LGC, Newmarket (GB)

Kontakt

Geschäftsstelle SVPS
 Papiermühlestrasse 40H
 Postfach 726
 3000 Bern 22
 Tel.: +41 31 335 43 43
 www.fnch.ch

Öffnungszeiten
 Montag bis Freitag
 8.00–12.00, 13.30–17.00

Online-Portale my.fnch.ch

Lizenzen und Gebühren bezahlen, Daten verwalten,
 für Veranstaltungen nennen, für Lizenzprüfungen
 anmelden, Resultate abfragen

info.fnch.ch

Nach Veranstaltungen, Start- und Ranglisten, Ausland-
 starts, Ausbildungskursen und Personen suchen

Support-Plattform support.fnch.ch

Für Organisatoren von Pferdesportveranstaltungen und
 Nutzer von «Rosson»

Ressorts

Auslandstarts
 Tel.: +41 31 335 43 53, E-Mail: aus@fnch.ch

Ausschreibungen, Veranstaltungskalender
 Tel.: +41 31 335 43 50, E-Mail: ver@fnch.ch

Drucksachen
 Tel.: +41 31 335 43 43, E-Mail: info@fnch.ch

Finanzen
 Tel.: +41 31 335 43 45, E-Mail: buh@fnch.ch

Kommunikation
 Tel.: +41 31 335 43 68, E-Mail: info@fnch.ch

Leistungssport
 Tel.: +41 31 335 43 41, E-Mail: info@fnch.ch

Lizenzen und Brevets
 Tel.: +41 31 335 43 47, E-Mail: lic@fnch.ch

Nachwuchsförderung, Ausbildung Offizielle
 Tel.: +41 31 335 43 63, E-Mail: offizielle@fnch.ch

Sportpferderegister, Equidenpässe
 Tel.: +41 31 335 43 50, E-Mail: reg@fnch.ch



Katja Stuppia

Estelle Wettstein und Quaterboy an den Longines CHI Classics Basel 2023.

Carla Aeberhard und Delioh von Buchmatt CH an den Longines CHI Classics Basel 2023.



Katja Stuppia

Für Rhenus kein Hindernis!

RHENUS LOGISTICS
PFERDEVERZOLLUNGEN

Ihr Partner für Pferdeverzollungen

- Carnet-ATA Abfertigungen
- Ein- und Ausfahren
- Transit- und Turnierabfertigungen
- Temporäre Ein- und Ausfahren
- Klinikaufenthalte

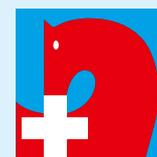
In Zusammenarbeit mit Brändlin Sped AG - Pferdetransporte International

Rhenus Logistics AG
pferdeverzollung@ch.rhenus.com / www.rhenus-pferdeverzollungen.ch
+41 61 378 19 62 oder +41 61 378 19 63




... hier könnte Ihr **Inserat** stehen!

www.fnch.ch



Annahmeschluss

der Inserate für die nächste Ausgabe
vom 22. Mai 2023 ist der **2. Mai 2023**

**Unser fundiertes Know-how investieren wir
zielgerichtet und nachhaltig in Ihre Mediaplanung.**



Stämpfli Fachmedien
Mediaberatung und -vermarktung
Vanessa Samara, Adrian Weber, Sophia Schönholzer

Tel. +41 31 300 63 88
mediavermarktung@staempfli.com



Schweizerischer Verband für Pferdesport
Fédération Suisse des Sports Equestres
Federazione Svizzera Sport Equestri
Swiss Equestrian Federation



Katja Stuppia

Gilles Ngovan und Zigzag an den Longines CHI Classics Basel 2023

Vorschau auf die nächste Ausgabe

In der nächsten Ausgabe ab dem 22. Mai 2023 erwartet Sie:

- Vorsicht beim Humandoping im Pferdesport
- Zuchtprüfungen als Grundstein für die Sportkarriere
- Höhere Berufsbildung im Pferdesport: ein Plus für Profis

Bitte haben Sie Verständnis, wenn wir aus aktuellem Anlass Themen verschieben.

**Mit uns
gewinnt
der
Sport.**



Swisslos fördert jede Facette der Schweiz

Mit unserem Gewinn von rund 450 Millionen Franken unterstützen wir Jahr für Jahr über 20'000 gemeinnützige Projekte aus Kultur, Sport, Umwelt und Sozialem. **Mehr auf [swisslos.ch/guterzweck](https://www.swisslos.ch/guterzweck)**

SWISSLOS
Unsere Lotterie



DIE NEUE
FELIX BÜHLER
KOLLEKTION



DER NEUE
KATALOG

JETZT
ANFORDERN

www.felix-buehler.ch